

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 7-8

Rubrik: Praktische Hilfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umfrage zum Projekt «Hörhunde in der Schweiz»



Ruth Ruesch, Peter Graf, Eva Kurz Graf (v. l. n. r.) mit Nano, Ferdinand und Vutschko. «Unsere Hunde sind keine Hörhunde. Sie sind unsere Leidenschaft, unsere Lehrer und der springende Funke für dieses Projekt.»

Pressemitteilung

Wir bitten Sie um Ihre Aufmerksamkeit und etwas Zeit, um die folgenden Fragen zu beantworten. Bitte retournieren Sie den ausgefüllten Bogen an eine der Kontaktadressen. Nur so ist es uns möglich, ein vollständiges Bild über das Interesse unter den Hörbehinderten zu erhalten. Die Auswertung der Antworten geschieht anonym. Ihre persönlichen Daten bleiben geschützt.

Was ist ein Hörhund?

Ein Hörhund ist trainiert, seinen Besitzer auf wichtige Geräusche und Signale aufmerksam zu machen (Türklingel, Telefon, weinendes Baby usw.), indem er ihn zum Beispiel anstupst und ihn zur Geräuschquelle hinführt. Er kann auf die Gegenwart anderer Menschen aufmerksam machen und dem Besitzer damit mehr

Sicherheit vermitteln. Er kann aber auch die Kontaktaufnahme mit Hörenden erleichtern und mit seiner blossen Gesellschaft viel Freude bereiten. Die grössere Unabhängigkeit von der Hilfe anderer vermittelt zudem eine erhöhte Lebensqualität.

Wer sind wir und was wollen wir?

Wir sind Ruth Ruesch, Eva Kurz und Peter Graf. Uns drei verbindet die Freude an Hunden als lernfähige, gesellige Begleiter und das Interesse für die Welt der Hörbehinderten. Unser Ziel ist es, die Ausbildung und Vermittlung von Hörhunden in der Schweiz (analog Blindenführhunden) zu initiieren, wie dies in den USA, in Grossbritannien, Deutschland und Österreich schon gang und gäbe ist. Mit diesem Fragebogen möchten wir zu allererst klären, wie gross das Interesse ist und welcher Art die Bedürfnisse unter Ihnen sind. Mit

Ihrem Feedback bestimmen Sie wesentlich mit, ob und wie dieses Projekt weitergehen soll.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Kontakt-Adressen

Ruth Ruesch, Im Gwidem 9,
4148 Pfeffingen

Eva Kurz Graf, Weiermatt-
strasse 43, 4153 Reinach

Internetadressen für weitere Informationen zum Thema

in Englisch:

www.hearing-dogs.co.uk

www.educ.kent.edu/elsa/dog/dog.html

www.assistance-dogs-intl.org/hearing.html

www.caninecompanions.org

Deutschland:

www.kibitz.de/prima-partner

Österreich:

www.partner-hunde.org

Schweiz:

www.lecopain.ch/de

Fragen zu Ihrer Person (die zutreffenden Antworten bitte ankreuzen)

- Alter unter 20 20–40 40–60 über 60
- Geschlecht Frau Mann
- Ich wohne alleine mit andern Menschen zusammen
- in der Stadt in einem Vorort auf dem Land
- Ich bin schwerhörig ertaubt gehörlos
- Ich verstehe mich mit Lautsprache Gebärdensprache Lippen lesen schriftlich
- Ich benutze Hörgerät Schreibtelefon ein Faxgerät
- E-Mail weitere technische Hilfsmittel, z. B.: _____

Fragen zu Ihrem Interesse

Ich bin interessiert an Hörhunden

- ja, sehr ja nein weiss nicht

Falls Sie nicht interessiert sind, würden wir gerne Ihre Gründe erfahren:

- technische Hilfsmittel genügen mir
- ich finde genug Unterstützung durch Menschen
- ich kann mir nicht vorstellen, mit einem Hund zusammenzuleben
- ich habe Angst vor Hunden
- andere Gründe: _____

Was wäre Ihnen wichtig oder unwichtig an einem Hörhund?

	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
Signalgeber im Haus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Signalgeber ausser Haus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zusätzlich zu technischen Hilfsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
als Ersatz für technische Hilfsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sich um ein anderes Lebewesen kümmern können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein «hörendes» Team bilden mit einem fröhlichen Partner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einen unternehmungslustigen Kameraden haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erleichterte Kontakte zu anderen Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
grössere Sicherheit in der Aussenwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mehr persönliche Unabhängigkeit gewinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesetzt den Fall, Sie könnten einen Hörhund bekommen, wo würden Sie im Alltag Schwierigkeiten erwarten?

- Wohnsituation: _____
- familiäre Situation: _____
- gesundheitliche Situation: _____
- andere: _____

Nach Erfahrungen aus Deutschland ist für die Ausbildung eines Hörhundes mit Kosten von rund Fr. 15 000 zu rechnen. Mögliche Formen der Finanzierung werden geprüft (IV-Beiträge, Sponsoren, Legate, Spenden u. a.)

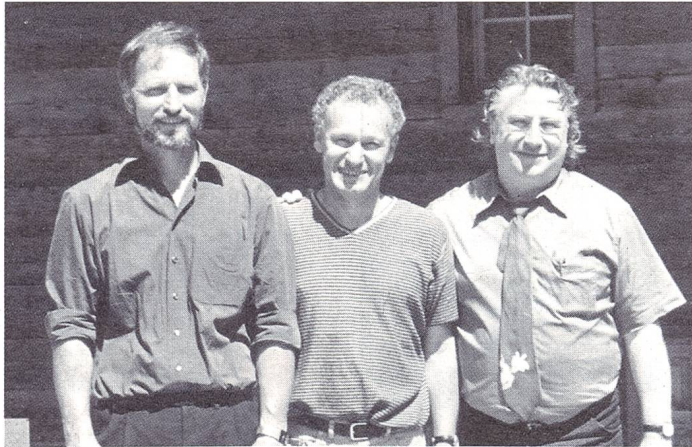
Wären Sie allenfalls bereit und in der Lage, einen angemessenen Beitrag an die Ausbildung eines Hörhundes beizusteuern:

- ja nein

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!



Klaus Notter erzählt nicht nur Witze, sondern leistet auch Frondienst.



Die drei «Musketiere»: Felix Urech, Hans Martin Keller und Rolf Zimmermann (v. l.)

Der Reinerlös aus Tombola und Festbetrieb wird für den Bau eines Kinderspielplatzes verwendet.



Zweites Fontana-Fest in Passugg

Einweihung des «Geburts

sta/Auf dem Gelände der Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte in Passugg ist erneut ein Gebäude renoviert und in Betrieb genommen worden. Gehörlose und hörbehinderte Frondienstler sowie freiwillige Lehrlinge der Baufirma Spaltenstein Zürich und der Bank UBS (siehe dazu auch GZ 9/98) hatten zusammen mit Baufachleuten das sogenannte «Geburts Haus» wieder in Stand gesetzt. Bewohnt wird es nun vom Betriebsleiter der Bildungsstätte, Viktor Buser. Das jährliche Fontana-Fest lieferte den passenden Rahmen, um dieses Ereignis zu feiern. Alt und Jung besichtigten die Arbeiten, pflegten Kontakte und genossen unter strahlendem Himmel die Festwirtschaft.

«Wiedergeburt» des Geburtshauses

Besucherinnen und Besucher staunten über die raffinierte Ausnutzung der engen Raumverhältnisse, über solide Handwerksarbeit, über die heimelige Ausstattung und die geschmackvolle Einrichtung. «Man möchte am liebsten selber einziehen!»

Was sich heute derart schmuck neben dem Haus der Bildungsstätte präsentiert, bot noch vor wenigen Jahren einen heruntergekommenen und verlotterten Anblick.

Das kleine Haus war 1790 erbaut worden. Weil 1897 die Testatorin Dorothea Brüesch dort geboren worden war, erhielt es später den Namen «Geburts Haus». Im Bericht von Hans Martin Keller, dem Leiter des Bauausschusses, lesen wir:

«Beim Umbau des Geburtshauses wurde das erhalten, was noch gesund und gut war, zum

Beispiel Teile des Holzgebälks. Neu entstanden sind die teilweisen Unterfangungen aus Eisenbeton im Kellergeschoss, die Betondecken und das Dach aus Holz. Das obere Holzgebäude wurde mit Seilzügen und Verschwenkungen gesichert, das untere faule Holzgebälk ausgewechselt und ein neuer Holzschwellenkranz eingezogen. Wir nahmen historische Bauten zum Vorbild ...»

Schon 1996 und 1998 wurden mit Freiwilligen das Dach saniert und andere Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Der eigentliche Umbau begann nach der Bewilligung 1999. 2/3 davon entstand in Frondienst, 1/3 waren Fremdaufträge an Fachleute.

Bauen nach den Bedürfnissen

«Die Arbeit geht uns hier nie aus», bemerkte Felix Urech (Vizepräsident der Genossenschaft Fontana Passugg) in seiner Ansprache an die Festgemeinde. Als nächstes stehen Umgebungsarbeiten an, auch die Strasse müsste verbessert werden. Der Reinerlös aus dem 2. Fontana-Fest wird für den Bau eines Kinderspielplatzes verwendet.

Rolf Zimmermann, der Präsident der Genossenschaft, freut sich, dass «Passugg immer schöner wird» und dankte für die breite Unterstützung.

Auch die eingeladene Gemeinderätin von Malix, Frau Esther Bohni, fand Worte der Anerkennung. Sie ist überzeugt, dass in der heutigen Zeit der Zusammenhalt zählt, die Gemeinschaft, die Zusammenarbeit. Sie wünschte der Genossenschaft weiterhin gute Perspektiven und versicherte ihr die ideelle Unterstützung der Gemeinde.